

Der fliegende Teppich – literarisch-musikalische Städtereisen 2022/23
Theater Ticino Wädenswil, Dienstag 6. Juni 2023, 20 Uhr

Biel, das Seeland und Robert Walser (1878 – 1956)

Robert Hunger-Bühler, Rezitation - Noldi Alder, Musik

Lebenslauf, verfasst von Robert Walser 1946

Robert Walser wurde am 15. April 1878 in Biel Kanton Bern geboren, wo er durch das Progymnasium hindurchging, worauf er als Lehrling auf die Bieler Filiale der Kantonalbank Bern kam. Die Lehrzeit dauerte drei Jahre. Hernach arbeitete er als Commis in Basel bei den Herren von Speyer & Co. und in Stuttgart bei der „Union“, Deutsche Verlagsanstalt. In Zürich bekleidete er Stellungen auf einigen Banken, wie zum Beispiel der schweizerischen Kreditanstalt und der Zürcher Kantonalbank. Inzwischen hatte er begonnen zu dichten und widmete sich mit der Zeit dem Beruf der freien Schriftstellerei, lebte sieben Jahre in der deutschen Reichshauptstadt, siedelte nach Biel und Bern über und trat 1929 krankheitshalber in die „Waldau“ und von da in die Heilanstalt Herisau ein.

Die Schweiz

Im Mittelland befinden
sich auf den Hügeln luft'ge Linden;
artige Städte schmiegen
sich an den Rand von schönen Seen.
Im Jura länglich liegen
schlanke und breite Höhn. Den Feen,
schneeweissen zu vergleichen
sind wieder andererseits
gewalt'ge Berge, die man Alpen nennt,
weit und breit man sie kennt,
im Eisigtrotz'gen liegt ihr Reiz,
von ihrem Platze sie nicht weichen.

(um 1930)

Robert Hunger-Bühler liest Robert Walser
Noldi Alder spielt auf Hackbrett und Geige seine Musik

Daniel Fueter, Programmkonzept

Robert Hunger-Bühler wurde 1953 in Sommeri-Hefenhofen im Thurgau geboren. Nach dem Besuch der Schauspielakademie in Zürich und dem Studium der Theaterwissenschaften und Philosophie in Wien war er als Schauspieler und Regisseur in Wien, Bonn, Düsseldorf und Freiburg tätig. Weitere Stationen waren die Freie Volksbühne Berlin, die Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, die Schaubühne am Lehniner Platz, das Berliner Ensemble und das Burgtheater Wien. Er arbeitete u.a. mit den Regisseuren Jossi Wieler, Frank Castorf, Andrea Breth, Claus Peymann, Luc Bondy, Stefan Pucher, Johan Simons, Klaus Michael Grüber und Christoph Marthaler. In Peter Steins legendärer „Faust“-Inszenierung spielte er den Mephisto.

Seit der Spielzeit 2002/03 ist Hunger-Bühler festes Ensemblemitglied am Schauspielhaus Zürich, wo er u.a. als Danton in „Dantons Tod“ in der Regie von Christoph Marthaler zu sehen war. In den Inszenierungen von Stefan Pucher gab er u.a. Richard III., Shylock („Der Kaufmann von Venedig“), Willy Loman („Tod eines Handlungsreisenden“) und Hamm („Endspiel“). Außerdem verkörpert er eine alternde Schauspielerin aus Yasmina Reza's Roman „Anne-Marie, die Schönheit“ mit großer Bravour seit 2020 an mehreren deutschsprachigen Bühnen.

Robert Hunger-Bühler inszenierte als Regisseur u.a. „Alles ist zu ertragen, nur nicht Überglücklichkeit“ (Robert Walser) und am Schauspielhaus Zürich „Oblomov“. Er wirkte zudem in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen mit. Im Zürich Krimi sieht man ihn seit einigen Jahren an der Seite von Christian Kohlund und International spielte er in dem amerikanischen Spielfilm „Adopting Audrey“ eine Hauptrolle neben Jenna Malone.

2012 ist in der Edition Howeg sein Haiku-Band „Herzschlag – Zeit“ erschienen und seine Biographie erschien 2018 beim Limmat Verlag. Als „herausragender Schauspieler“ wurde Robert Hunger-Bühler 2015 der Schweizer Theaterpreis verliehen.

Noldi Alder wurde 1953 in Urnäsch in Appenzell Ausserrhoden geboren. Schon früh entdeckte er seine Liebe zur Volksmusik und nahm bereits im Alter von sieben Jahren Geigenunterricht. Nach einer Handwerksausbildung im Mühlenbau widmete er sich erst im Alter von 35 Jahren wieder voll und ganz seiner grossen Leidenschaft und absolvierte ein Studium der klassischen Musik (Hauptfach Violine) bei Paul Giger. Seit 1996 ist Noldi Alder freischaffend in den Bereichen Klassik, Volksmusik, Salonmusik, Komposition und Arrangement tätig. Mit seinem früheren Dozenten und Kollegen Paul Giger gründete er das Neue Appenzeller Streichmusik-Projekt. Neben mehreren namhaften Festivals, u.a. Saitenwind in Wildhaus 2007 und ARAI 500 in Hundwil 2013, bei denen er die Künstlerische Leitung innehatte, komponiert Noldi Alder auch für Film und Theater. Noldi Alder gilt als „Volksmusik-Rebell“ und ständiger Erneuerer des traditionellen Naturjodels. Sein Schaffen, das stets zwischen Tradition und Improvisation oszilliert, ist stark von überlieferten Appenzeller Tänzen und Naturjodel-Melodien der Zäuerli beeinflusst – den ursprünglichen Klängen aus dem Säntis-Vorland.

2008 erhielt er den ersten Kulturpreis des Kantons Appenzell Ausserrhoden.